

den Bruch mit dem Stalinismus vollzogen. Das ist eine Frage, eine wichtige Frage, wo wir einfach nicht ehrlich sind. Es muß hier stehen, in etwa: Der Parteitag bekennt sich zum endgültigen Bruch, und dann gibt es dieselbe Formulierung noch weiter hinten. Die Partei bricht endgültig mit dem Stalinismus. Wir können hier nur schreiben, wir sind entschlossen, das zu tun. Alles andere wäre unehrlich, und würde nicht dem Zustand entsprechen, in dem wir uns befinden.

Wolfgang Pohl: Das ist anzuerkennen, denke ich. – Können wir darüber jetzt abstimmen? – Bitte, gegen den Antrag?

N. N.: Genossen, ich hatte angenommen, daß wir heute am Ende des ersten Teils des außerordentlichen Parteitages mit einem Papier nach Hause gehen, das vom Parteitag beschlossen wurde, das einige der Grundgedanken, über die Übereinstimmung herrscht, enthält. Wir haben bereits mehrere Diskussionspapiere für die Fortsetzung des außerordentlichen Parteitages für einen alternativen demokratischen Sozialismus und andere.

Wozu brauchen wir noch ein weiteres Papier von der Redaktionskommission, das auch nur wieder ähnliche oder gleiche Gedanken einführt. Ich bin daher dagegen, dies als weiteres Dokument der Diskussion zu verabschieden. Ich bin der Meinung, wir sollten uns einigen auf einige Dinge, die wir als Beschluß mitnehmen und von denen wir sagen, darauf haben wir uns geeinigt. Das wollen wir euch sagen. Da ist eine Klarheit geschaffen worden. *(Beifall)*

Und zum zweiten möchte ich, daß ich doch darum bitte, bei diesem Papier zu prüfen, daß am Beginn des Papiers deutlich gesagt wird, daß unsere Partei Schuld trägt an der gesellschaftlichen Krise der DDR, besonders die Führung der Partei. Aber die Partei muß eindeutig genannt sein. Ich hatte das nicht genau gehört.

Wolfgang Pohl: So liebe Genossen, wir haben Anträge dafür und dagegen, wir stimmen jetzt ab. Bitte.

Lothar Bisky: Ich will noch ganz kurz etwas sagen. Das mit dem Stalinismus, das können wir so formulieren. Es war nicht die Absicht, so zu tun, als hätten wir es bereits vollzogen.

Das Territorium – da steht „mit dem Blick auf den bevorstehenden Wahlkampf“ müssen wir uns in den Territorien organisieren. In den Betrieben und Einrichtungen sollen die Genossen gemeinsam über politische und ökonomische usw. Das ist nicht so zu verstehen – nein, Wahlkampf im Territorium, in der Richtung ist es gemeint, und deshalb werden wir es so formulieren. *(Beifall)*

Gregor Gysi: Darf ich einen Antrag stellen? Ich weiß nicht, ob das zur Geschäftsordnung ist. Ich würde vorschlagen, wir hören uns noch einige Bemerkungen dazu an und bitten die Redaktionskommission – wir haben ja noch etwas Zeit – ich will dann auch noch etwas wegen der Wahl vorschlagen – noch mal diese Formulierungsfrage zu überprüfen.

In einem kann ich euch nicht zustimmen, wenn es heißt, „den Bruch mit dem Stalinismus vollzogen“. Das heißt doch nicht, daß alle stalinistischen Strukturen aufgelöst sind. Das ist ein Prozeß. Aber haben wir denn heute nicht den Bruch mit dem Stalinismus vollzogen? Deshalb sind wir doch hier! *(Beifall)*